Abhandlungen

der

Physikalisch-Medicinischen Societät

zu

Erlangen.

EX BIBLIOTHECA REGIA ACAD. GEORGIA AUGUST.

Erster Band

mit acht Kupfertafeln.

Frankfurt am Mayn,

bei Friedrich Wilmans.

1810.

I n h a l t.

Geschichte der Societät . . . . . Seite 1

Necrolog:

1. Biographische Skizze des verewigten J. A. Schmidt, von Dr. *W. J. Schmitt* 7
2. — — — — Schmidtmüllers, von Dr. *T. Schreger* d. j. 15

Vorgelesene Abhandlungen und Aufsätze:

1. Anatomische Wahrnehmungen, von Dr. *G. Fleischmann* 23
2. Einige mikroskopische Beobachtungen, von Dr. *G. A. Goldfuſs* 37
4. Ueber die Analogie der männlichen und weiblichen Geschlechstheile, von Dr. *J. C. Rosenmüller* 47
4. Andeutungen einer pathologischen Electrologie, von Dr. *Chr. Fr. Harles* . . 62
5. Bemerkungen zur Naturgeschichte der Manna, von Dr. *E. Esper* 131
6. Geschichte einer Zerreiſsung der Speiseröhre und des Magens, von Dr. *Schmidtmüller* 135
7. Bemerkungen über das Staphylom, von *J. W. Heinlein* 140
8. Neue Methode zum Galvanisiren der Augen etc., von *Osiander* 171
9. Bemerkungen und Erfahrungen über die Heilsamkeit des Arseniks gegen Wechselfieber, von Dr. *Chr. Fr. Harles* 174
10. Ueber den Zweck des Pankreas, von Dr. *Fr. Hildebrandt* 251
11. Einige Bemerkungen über die Theorie der electrischen Säule Volta's, von Dr. *S. Schweigger* 260
12. Geschichte einer complicirten Schuſswunde, von Dr. *J. Aug. Ehrlich* 277
13. Beschreibung einer neuen chirurgischen Geräthschaft, von Dr. *J. Fr. Küttlinger* 287
14. Geschichte einer Bauchwassersucht, von Dr. *C. Hohnbaum* 299
15. Ueber die Bereitung zweier neuen Arzneipräparate, von *E. W. Martius* . . . 313

16. Geschichte eines höchst merkwürdigen schleunigen Todesfalls, von Dr. *Wildberg* S. 323
17. Krankheitsgeschichte eines jungen Mannes der blos an seiner linken Seite krank war, von Dr. *J. Fr. Osiander*, dem Sohne 331
18. Ueber den Wasserbruch des Scheidenkanals, von Dr. *B. G. Schreger* 357
19. Einige Ideen über vergleichende Pathologie, von Dr. *J. B. Osterhausen* . . . 379
20. Ueber die Bestimmung der Morgagnischen Feuchtigkeit, der Linsenkapsel, und des Faltenkranzes, von Dr. *Graefe* 389
21. Vergleichende Ansicht der Augen durch alle Thierklassen, von Dr. *C. H. T. Schreger*, d. j. 397
22. Sind die Gesetze des Lebens höherer Natur, als die allgemeinen physischen Gesetze der todten Materie? von Dr. *G. Chr. Reich* 423
24. Bemerkungen über den Bau des Auges zweier Thiere aus dem Geschlechte der Wallfischarten, von Dr. *J. Fr. Albers* *) 457

*) Die 23ste Abhandlung konnte aus der, auf Seite 487 bemerkten Ursache, nicht aufgenommen werden.

Correspondenznachrichten und kürzere Bemerkungen.

1. Ueber das Phosphoresciren der Körper. (*J. U. G. Schäffer*) 471
2. Prolapsus oculorum. (*Blumenbach*) 471
3. Ein seltenes Aneurysma. (*Stark* sen.) 472
4. Ueber die Anstellung meteorologischer Beobachtungen in Bezug auf medicinische Topographieen. (*Metzler*) 473
5. Neueste Erfahrungen über die Heilkraft der Currieschen Methode in Scharlach- und Typhusfiebern. (*Kolbany*) 475
6. Ueber das Princip des Umschwunges der Planeten. (*Schweigger* d. ä.) 477
7. Ueber das Verhältniſs des Erdmagnetismus zu den Mondsständen. (*Schneider*) . 481
Preisfrage der phys. med. Societät vom Jahr 1809 485

1. Ueber das Phosphoresciren der Körper. Aus einem Schreiben des Hrn. Hofrath und Leibarzt J. Ulr. Gottl. Schäffer.

Regensburg den 23. Aug. 1808.

— Ueber das Phosphoresciren der Körper haben wir vielleicht bald wichtige Aufschlüsse von unserem geschickten Hrn. Pater Placidus Heinrich zu St. Emmeran zu erwarten. Seine Abhandlung über die Natur des Lichtes, welcher in St. Petersburg der Preiſs zuerkannt worden ist, führte ihn auf diese Versuche. Vorläufig scheint aus diesen zu erhellen, daſs alle Körper, welche Schwefelsäure enthalten, mittelst Einwirkung des Lichtes phosphoresciren. Die Dauer dieser Erscheinung, welche sich in allen Kalch- Quarz- Marmor-Steinen u. s. w. nachweisen läſst, ist in ganz finsteren Orten länger oder kürzer, nach Beschaffenheit der loseren oder festeren Verbindung der Schwefelsäure. Demnach indifferenziret die Lichtmaterie die Schwefelsäure, und das Verwittern der Körper wäre der Einwirkung jener zuzuschreiben. — Bei einstmalig näherer Entwickelung würden sich hieraus auch in pathologischer Hinsicht manche wichtige Resultate ergeben. —

---

2. Prolapsus oculorum. Aus einem Schreiben des Herrn Hofrath und Professor Blumenbach.

Göttingen, d. 23. Nov. 1808.

— — Gerade jetzt bin ich über einer kleinen Untersuchung eines wunderdersam abentheuerlichen *Prolapsus oculorum* am Kopfe eines executirten Missethäters, gerade so wie der, den Burgmann in seiner *Diss. de singulari tunicarum utriusque oculi expansione, quae in ſure suspenso post mortem sequuta est, Rostoch.* 1729. 4., beschrieben und abgebildet hat. Unser Archiater Brandis in Kiel führt in seiner Pathologie, S. 250, den Fall als Phänomen der Con-

gestion an. Aber der vom Pfahl genommene Kopf, den ich vor mir habe, ist von keinem Erhenkten, sondern von einem Enthaupteten! —

Ich arbeite jetzt, so viel ich nur Stunden abgewinnen kann, an neuen Ausgaben meiner Physiologie und der Schrift: *de generis humani varietate*, und an einer Geschichte der Naturgeschichte, wozu ich seit langen Jahren Materialien gesammelt habe. —

---

3. Ein seltnes Aneurysma. Aus einem Schreiben des Hrn. Geh. Hofraths und Ritters D. Stark sen.

Jena, den 9. Decbr. 1808.

— So eben habe ich durch den Tod des berühmten und sehr geschätzten Professor Fernow, welcher am 5. d. Mon. starb, Gelegenheit bekommen, ein äufserst wichtiges *Aneurysma arteriae pulmonalis*, das gewifs selten und merkwürdig ist, zu sehen. Beim Leben erhob es sich über zwei Fäuste über die rechte Brust; die Brustbeinknorpel der vierten und fünften Rippe waren von den Enden der Knochen-Rippen getrennt; und so hatte es sich ausserhalb der Brusthöle Raum gemacht. Innerhalb der Rippen und des Sterni ist es von enormer Gröfse, aber eigentlich nicht geborsten; sondern nahe an der Insertion in den rechten Lungenflügel war ein Loch, in welches man den kleinen Finger stecken konnte, das aussieht, wie ein runder zerfressener brandigter Fleck, aus welchem aber das Blut auch langsam in die Brusthöhle geflossen ist. Diese war ganz von Blut gefüllt, und hatte dem Leidenden wahrscheinlich durch Erstikkung mit Ohnmacht das Leben genommen. Denn Niemand hat ihn sterben gesehen, sondern er hat immer zunehmende Angst und Unruhe bekommen, hat dann die Anwesenden entfernt, um zu versuchen, ob er etwas schlafen könne, und so hat man ihn tod gefunden am Morgen. Ich werde das Präparat näher untersuchen, und Ihnen Nachricht davon geben; dann werde ich auch sehen, ob sich wider Scarpa's Theorie etwas aus ihm beweisen läfst, wie ich beinahe glaube. —